

UNTERRICHTS MATERIALIEN

Geschichte Sek. II



Der Nahe Osten 1900 bis heute: Kolonialismus, Nationalismus, Islamismus

Die Zusammenhänge zwischen europäischen Kolonialkräften, Glaubensrichtungen sowie wirtschaftlichen und politischen Zielen analysieren

Der Nahe Osten 1900 bis heute: Kolonialismus, Nationalismus, Islamismus

Henning Aabel

1	Fachwissenschaftliche Hinweise	1
1.1	Naher Osten: Lage und Staaten.....	1
1.2	Erster Weltkrieg: Strategien und Pläne.....	2
1.3	1918–1948: Mandatszeit.....	2
1.4	Der Islam im Nahen Osten.....	3
1.5	Politischer Islam und Islamismus.....	4
2	Methodisch-didaktische Hinweis	6
3	Literatur und Medien	7
4	Materialien und Arbeitsaufträge	8
4.1	Naher Osten: Lage und Staaten.....	8
4.2	Erster Weltkrieg: Strategien und Pläne.....	12
4.3	1918–1948: Mandatszeit.....	18
4.4	Der Islam im Nahen Osten.....	26
4.5	Politischer Islam und Islamismus.....	31
5	Lösungsvorschläge	44

Vorinformation

- Niveaustufe: Sekundarstufe II (Oberstufe)
- Methoden: Analysieren und auswerten von Primärquellen, Karikaturanalyse, Kartenarbeit, Recherche
- Medien: Primärtexte, Sekundärtexte, Karikaturen, Karten, Chroniken, youtube-Videos, Audio
- Unterrichtsformel: Einzelarbeit

Sequenzüberblick: Themen, Methoden, Material

Thematische Schwerpunkte	Primärquelle	Forschungs- literatur	Bild	Methode	Unterrichtsform	Material
■ Naher Osten: Lage und Staaten		•	•	KA, TA	EA	■ M 1 bis M 2
■ Erster Weltkrieg: Strategien und Pläne	•	•	•	BA, R, FF TA, TV	EA	■ M 3 bis M 5
■ 1918–1948: Mandatszeit	•	•	•	KA, TA, TV	EA	■ M 6 bis M 9
■ Der Islam im Nahen Osten	•	•		BA, KA, R, TA, TV	EA	■ M 10a-d
■ Politischer Islam und Islamismus	•	•	•	AA, BA, KA, TA, VA	EA	■ M 11 bis M 17

Methoden:

AA: Audioanalyse
 BA: Bildanalyse
 KA: Kartenarbeit
 R: Recherche
 TA: Textarbeit
 TV: Textquellenvergleich
 ST: Statistik
 VA: Videoanalyse

Unterrichtsformen:

EA: Einzelarbeit
 DS: Diskussion
 GA: Gruppenarbeit
 PA: Partnerarbeit
 UG: Unterrichtsgespräch

1 Fachwissenschaftliche Hinweise

Das Interesse Europas an der Region, die wir heute Naher Osten nennen, ist so alt wie die Epen Homers. Napoleon Bonaparte „entdeckte“ den Orient wieder während seines Ägypten-Feldzugs. Koloniale Fantasien weckte er durch die Schwäche des osmanischen Vielvölkerreichs. Mit der Gründung des Staates Israel 1948 wurde der „Nahostkonflikt“ zum außenpolitischen Dauerthema. Weitere Aufmerksamkeit erhielt das Gebiet zwischen dem Mittelmeer und Zentralasien durch die Islamische Revolution im Iran 1979. Der Irakkrieg einer von den USA geführten Koalition 2003 kam in Europa mit übers Fernsehen ins Haus. Der Arabische Frühling 2011, als sich das Volk in zahlreichen arabischen Staaten gegen autoritäre Herrscher erhob, überraschte die Experten. Die daraus entstandenen Krisen, Konflikte und Kriege dauern bis heute an.

1.1 Naher Osten – Lage und Begriff

Naher Osten im Deutschen und **Middle East** im Englischen werden heute nahezu gleichbedeutend gebraucht. Seine Grenzen sind nicht klar und werden je nach Interessenlage definiert. Im Kern umfasst er die **arabisch geprägte islamische Welt** bis zum Persischen Golf einschließlich Nordafrika sowie die Türkei, Palästina mit dem Staat Israel und Iran. Dazugezählt werden manchmal auch die Mittelmeerinsel Zypern, weil sie geografisch zu Asien gehört, sowie Sudan, Libyen und Somalia (Ostafrika), weil sie Mitglieder der Arabischen Liga sind. Der **Nahostkonflikt** stand seit 1948 für die Kriege Israels mit den Nachbarstaaten und den Konflikt mit den Palästinensern. Der Begriff wird heute weniger gebraucht, weil andere Konflikte in der Region, etwa in Syrien, dem Jemen und in Libyen, im Zentrum der politischen Aufmerksamkeit stehen. Die heutigen **Nahoststaaten** erreichten fast alle erst im 20. Jahrhundert im Zuge der **Entkolonialisierung** ihre Souveränität bzw. Unabhängigkeit, zuletzt die kleinen, in historisch kurzer Zeit zu Reichtum gekommenen Staaten am Südufer des Persischen Golfs, das früher als Piratenküste bekannt war.

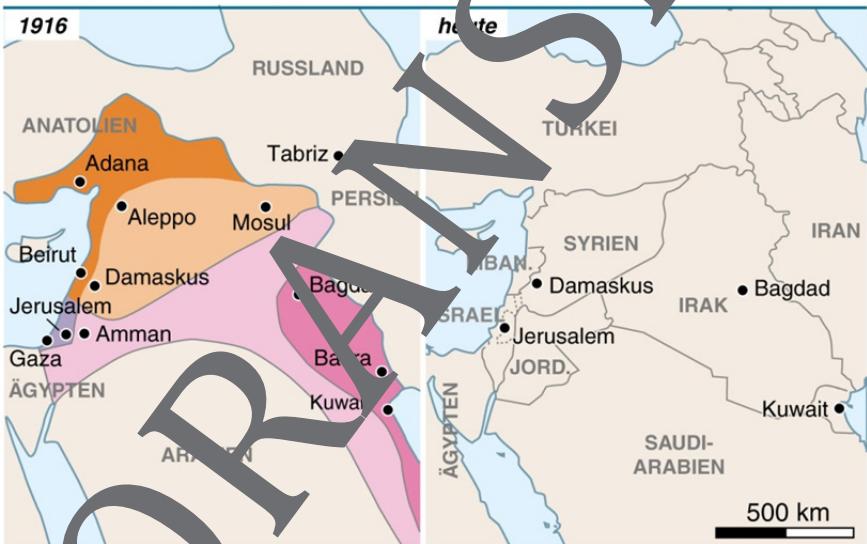
M 5a Aufteilung des Nahen Ostens

Großbritannien und Frankreich unterzeichneten am 16. Mai 1916 ein Abkommen zur weitgehenden Aufteilung des Osmanischen Reichs. Grundlage war das Ergebnis von Verhandlungen zwischen den Diplomaten Mark Sykes und Georges Picot. Das Abkommen wurde am 8. Mai 1916 entstandene „Teilungskarte“.

Das Sykes-Picot-Abkommen

Am 16. Mai 1916 teilten **Großbritannien** und **Frankreich** große Teile des **Osmantischen Reiches** unter sich auf. Bis heute ringen die Staaten um eine nationale Identität.

- unter franz. Herrschaft
- unter britischer Herrschaft
- unter gemeinsamer Verwaltung
- franz. Einflussgebiet
- britisches Einflussgebiet



unterschiedlicher Detailgrad im Kartenmaterial aufgrund historischer Vorlage (z.B. Küstenlinien)

Ma-24-16

Quelle: bpb, PASSIA

© picture-alliance/ dpa-infografik

M 9b Teilungsplan der Vereinten Nationen (1947)

Großbritannien ersuchte die Vereinten Nationen (UN), die Nachfolgeorganisation des Völkerbunds, im Mai 1947 das Palästina-Mandat zu beenden. Die UN reagierte darauf mit einem Plan, der das Gebiet zwischen den 1,3 Millionen Arabern und den 600.000 Juden teilte. Jerusalem mit den heiligen Stätten sollte als separates Territorium unter internationale Kontrolle gestellt werden.

Arbeitsaufträge

1. Skizzieren Sie den Plan der britischen Regierung in Palästina.
2. Vergleichen Sie die Staatenlösung von Weißbuch und UN-Plan.
3. Nach Artikel 6 des Palästina-Mandats von 1920 wurde die britische Mandatsmacht aufgefordert, in Zusammenarbeit mit einer zionistischen „Jewish agency“ (Art. 4), die jüdische Einwanderung zu erleichtern und die „geschlossene Ansiedlung“ der Juden zu fördern. Bezeichnen Sie die „Weißbuch-Politik“ vor dem Hintergrund der seit 1947 gegebenen Zusagen für die Juden und der Entwicklung in



gemeinfrei

4.4 Der Islam im Nahen Osten

M 10a Wo Muslime um 1900 lebten

Kolonialmacht in der islamischen Welt	Land/Region	Anzahl
Großbritannien	Ägypten, östlicher Sudan, Kenia, Golfküste, Kuwait, Südarabien, indische Gebiete, Malay [...], Sarawak und Nordborneo, nördliches Somaliland, Nordnigeria, Nord-Ghana	100 Mio. (als Kolonialmacht)
Niederlande	Sumatra, Java, Borneo, Celebes	30 Mio.
Russland	Die ehemaligen türkischen Khanate, Nord-Kaukasus	15 Mio.
Frankreich	Nordafrika, Westafrika, Sahara, Libyen, westlicher Sudan ² , Djibouti, Komoren, Indochina	15 Mio.
China	Hsing Kiang, Mittelchina (Hui)	10 Mio.
Deutsches Reich	Gebiete in Kamerun, Nordkamerun [...] und Nord-Togo	3 Mio.
Österreich-Ungarn	Bosnien, Novipasa	2 Mio.
Italien	Südliches Somaliland	1 Mio.
Portugal	Küstengebiet Mosambique	0,5 Mio.
USA	Süd-Philippinen	0,3 Mio.
Spanien	Rio de Oro (Westsahara), Melilla, Ceuta, Tétouan	0,3 Mio.
Unabhängige Staaten		
Osmanisches Reich		20 Mio.
Arabische Halbinsel		5 Mio.
Marokko		4 Mio.
Afghanistan		2 Mio.

Kennard Schickel: *Geschichte der islamischen Welt. Von 1900 bis zur Gegenwart*. München: C. H. Beck 2016, S. 48.

Anmerkungen

1 Khanat: historisches feudales Staatsgebilde bestehend aus mongolischen und türkischen Stämmen, das von einem Khan regiert wurde.

2 Mit westlicher Sudan ist hier der Westen der Sahelzone gemeint.

M 10b Verteilung der Islam-Glaubensrichtungen



picture-alliance/dpa-infografik

VORANSICHT

M 13a **Nasser und der arabische Nationalismus**



<https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag-gamal-abdel-nasser-100.html>

INFO **Gamal Ab del-Nasser (1918–1970)**

Nasser zeichnete sich als Offizier im 1. Nahostkrieg gegen Israel (1948) aus. Nach dem Sturz von König Faruk durch ein „Komitee der freien Offiziere“ (1952) wurde er als Mitglied des „Revolutionsrats Oberbefehlshaber der Armee und Innenminister (1953) Ägyptens, dann 1954 Ministerpräsident und Staatspräsident bis zu seinem Tod (1970). Nasser war der unbestrittene Führer der panarabischen Bewegung, die alle arabischen Staaten und Völker vereinigen wollte. Allerdings gelang nur die kurzzeitige Vereinigung Ägyptens mit Syrien zur Vereinigten Arabischen Republik (1958–61). Mit seiner antikolonialen Politik, besonders der Verstaatlichung des Suezkanals (1956), profilierte er sich als Vorkämpfer des arabischen Nationalismus. Nasser förderte die Industrialisierung Ägyptens und verwirklichte mit Unterstützung der Sowjetunion den Bau des Assuan-Hochbaus zur Regulierung der Bewässerung durch das Nilwasser und zur Stromerzeugung.



gemeinfrei

M 13b Verstaatlichung des Suezkanals



August 1956 Der Mann am Hahn

© Fritz Behrendt

VORANSICHT

M 13c Arabische Liga

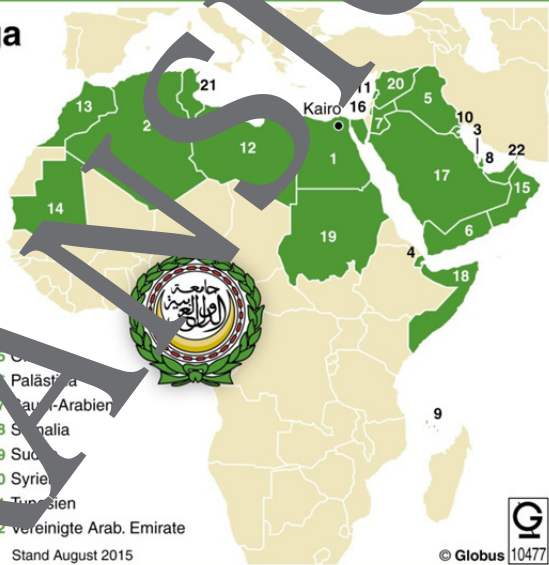
Die Arabische Liga wurde am 22. März 1945 von Ägypten, Irak, Libanon, Nord-Jemen, Saudi-Arabien, Syrien und (Trans-)Jordanien als Pakt der Liga der Arabischen Staaten in Kairo gegründet. Sie diente der Vertretung gemeinsamer politischer Positionen, zunächst gegenüber Großbritannien und Frankreich. Die Liga war sich aufgrund unterschiedlicher Interessen und Führungsansprüche ihrer Mitgliedsstaaten jedoch selten einig. Konsens herrschte lange Zeit über einen antiisraelischen Kurs, bis Ägypten 1979 mit Israel einen Friedensvertrag schloss.

Die Arabische Liga

- **Internationale Organisation arabischer Staaten**
- **gegründet:** 1945
- **Sitz:** Kairo (Ägypten)
- **Mitglieder:** 22 (21 arabische Staaten u. Palästina, vertreten durch die PLO)
- **Ziele:** Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern, Sicherung der Unabhängigkeit und Souveränität der Mitgliedstaaten, Anerkennung Palästinas als unabhängigen Staat, Schlichtung innerarabischer Streitfälle

Mitglieder

- | | | |
|-------------|----------------|-----------------------------|
| 1 Ägypten | 8 Katar | 15 Oman |
| 2 Algerien | 9 Komoren | 16 Palästina |
| 3 Bahrain | 10 Kuwait | 17 Saudi-Arabien |
| 4 Dschibuti | 11 Libanon | 18 Somalia |
| 5 Irak | 12 Libyen | 19 Sudan |
| 6 Jemen | 13 Marokko | 20 Syrien |
| 7 Jordanien | 14 Mauretanien | 21 Tunesien |
| | | 22 Vereinigte Arab. Emirate |



Quelle: Auswärtiges Amt, Arabische Liga

Stand August 2015

© Globus 10477

© picture-alliance/ dpa-infografik

Arbeitsaufträge

1. Charakterisieren Sie die Rolle des arabischen Nationalismus (M 13a).
2. Erklären Sie, welche Bedeutung die Verstaatlichung des Suezkanals hatte (M 13a, M 13b).
3. Stellen Sie die politischen Ziele des Nasserismus bzw. der arabischen Welt dar (M 13a–M 13c).
4. Beurteilen Sie die Politik gegenüber Israel (M 13a, M 13c).

M 15 Islamische Revolution: Peter Scholl-Latour im Interview



ARTE Interview mit Peter Scholl-Latour. Iran: Die islamische Revolution



<https://www.youtube.com/watch?v=ddFUFKJyTQg>

Arbeitsaufträge

Sehen Sie sich die folgenden Abschnitte des Interviews mit dem deutsch-französischen Fernsehjournalisten, Sachbuchautor und Nahostexperten Peter Scholl-Latour (1934–2012) aus dem Jahr 2009 an:

1. 15:17 bis 18:35 min: Stellen Sie a) Ziel und b) die Reichweite der iranischen Revolution dar.
2. 22:40 bis 27:02 min: a) Beschreiben Sie die Funktion und Bedeutung von Scheich Nasrallah. b) Analysieren Sie, wie Scholl-Latour die Stellung der Schiiten in der muslimischen Welt bewertet.
3. Skizzieren Sie die politischen Auswirkungen aus dem „Erwachen des Islams“ für den Nahen Osten (M 12–M 15)

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de